



SITZUNGSVORLAGE

Nr. **2 1 - V - 0 1 - 0 0 2 4**
(Jahr-V-Amt-Nr.)

Betreff:

Dezernat(e) I

Förderung für ein Queeres Zentrum
Anlage/n siehe Seite 3

Bericht zum Beschluss Nr. vom

Stellungnahmen

Personal- und Organisationsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Kämmerei	reine Personalvorlage <input type="radio"/>	→ s. unten <input checked="" type="radio"/>
Rechtsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Umweltamt: Umweltprüfung	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Frauenbeauftragte nach - dem HGIG	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
- der HGO	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Straßenverkehrsbehörde	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Projekt-/Bauinvestitionscontrolling	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Sonstige:	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>

Beratungsfolge

DL-Nr.

(wird von Amt 16 ausgefüllt)

a)	Ortsbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Kommission	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Ausländerbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
b)	Seniorenbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Magistrat 30. Aug. 2021 Eingangsstempel Büro des Magistrats	Tagesordnung A <input checked="" type="radio"/>	Tagesordnung B <input type="radio"/>
		Umdruck nur für Magistratsmitglieder <input type="checkbox"/>	
	Stadtverordnetenversammlung Ausschuss Eingangsstempel Amt 16	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
		öffentlich <input checked="" type="radio"/>	nicht öffentlich <input type="radio"/>

30/9

wird im Internet/PIWI veröffentlicht

Bestätigung Dezernent

Gert-Uwe Mende
Oberbürgermeister

Vermerk Kämmerei

Wiesbaden,

- Stellungnahme nicht erforderlich
- Die Vorlage erfüllt die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.
- siehe gesonderte Stellungnahme

Imholz
Stadtkämmerer

A Finanzielle Auswirkungen

Mit der antragsgemäßen Entscheidung sind **keine** finanziellen Auswirkungen verbunden.
 finanzielle Auswirkungen verbunden.
 (in diesem Fall bitte weiter ausfüllen)

I. Aktuelle Prognose Ergebnisrechnung Dezernat

HMS-Ampel rot grün Prognose Zuschussbedarf:

abs.: _____
 in %: _____

II. Aktuelle Prognose Investitionsmanagement Dezernat

Investitionscontrolling Investition Instandhaltung

Budget verfügte Ausgaben (Ist):

abs.: _____
 in %: _____

III. Übersicht finanzielle Auswirkungen der Sitzungsvorlage

Es handelt sich um Mehrkosten
 budgettechnische Umsetzung

IM	CO	Jahr	Bezeichnung	Gesamt-kosten in €	darin zusätzl. Bedarf apl/üpl in €	Finanzierung (Sperr-, Ertrag) in €	Kontierung (Objekt)	Kontierung (Konto)	Bezeichnung
	X	2022		100.000			301144		91 LSBT*IQ-Koordinierungsstelle
	X	2023f		200.000			301144		91 LSBT*IQ-Koordinierungsstelle
Summe einmalige Kosten:				300.000					

Summe Folgekosten:									

Bei Bedarf Hinweise /Erläuterung:
 Grundlage des angegebenen Förderbetrags ist eine Finanzplanung des Trägervereins in Gründung. Als Vergleichsgröße wurde die öffentliche Förderung für das Queere Zentrum Darmstadt herangezogen.
 Übernommen werden Personal-, Ausstattungs- und Betriebskosten. Mietkosten sind noch nicht enthalten, da diese nach derzeitigem Stand nicht absehbar und nicht kalkulierbar sind.

B Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die Inhalte dieses Feldes werden (außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen) im Internet/Intranet veröffentlicht und dürfen den Umfang von 1200 Zeichen nicht überschreiten (soweit erforderlich: Ergänzende Erläuterungen s. Pkt. IV.; bei einigen Vorlagen (z. B. Personalvorlagen) entfallen die weiteren Ausführungen ab Pkt. I.)

Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Es handelt sich um ein Pflichtfeld.

Die Landeshauptstadt Wiesbaden fördert die Einrichtung eines Queeren Zentrums. Dieses soll die erste Anlaufsstelle für Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans*, intergeschlechtliche und queere Menschen (LSBT*IQ) in Wiesbaden und ein sichtbares Zeichen für eine vielfältige Stadtgesellschaft sein. Bereits existierende und neu entstehende Projekte und Angebote sollen hier einen Ort finden.

Anlage:

- Konzept Queeres Zentrum inklusive Finanzplanung

C Beschlussvorschlag:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass
 - in 2020 unter Begleitung der LSBT*IQ-Koordinierungsstelle ein Beteiligungsprozess stattgefunden hat, an dessen Ende das beiliegende Konzept für ein Queeres Zentrum entstanden ist,
 - sich aktuell ein Trägerverein für ein Queeres Zentrum in Wiesbaden gründet,
 - aktuell nach geeigneten Räumen gesucht wird,
 - das Queere Zentrum die finanzielle Unterstützung der Stadt Wiesbaden benötigt, da sämtliche dort aktiven Gruppen und Vereine nicht gewinnorientiert arbeiten.
2. Dem Konzept und einem Zuschuss für das Queere Zentrum in privater Trägerschaft in Höhe von 100.000 Euro in 2022 und 200.000 Euro ab 2023 ff wird zugestimmt.
3. Die Mittel für 2022/23 werden von Dezernat I zum Haushalt in den weiteren Bedarfen angemeldet. Die Entscheidung über die Zusetzung der Mittel wird im Rahmen der Haushaltsplanberatungen gefällt.

D Begründung

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

In Wiesbaden leben schätzungsweise 20.000 Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans*, intergeschlechtliche und queere Menschen (LSBT*IQ). Dieser Personenkreis ist von Diskriminierung und Anfeindungen betroffen und benötigt besondere Unterstützung durch die Öffentlichkeit.

Unter verschiedenen Vereinen, Gruppen und Initiativen besteht eine produktive Zusammenarbeit im Bereich LSBT*IQ. Hier sind insbesondere viele Ehrenamtliche eingebunden. Die Akteure bieten Hilfe, Orientierung und Unterstützung für LSBT*IQ allen Alters in unterschiedlichen Lebenslagen. Ebenso bringen sie die Stadtgesellschaft in Austausch mit der LSBT*IQ-Community, um einen Beitrag zu einem akzeptierenden Miteinander zu leisten. Die Angebote, Veranstaltungen und Projekte der Community sind wichtige Elemente für LSBT*IQ in Wiesbaden sowie die Stadt selbst geworden und erreichen jährlich Hunderte Personen.

Die Arbeit der Vereine und Initiativen stößt durch fehlende Räume an die Grenzen der Umsetzbarkeit. Für Arbeitssitzungen, Selbsthilfegruppentreffen, Beratungsgespräche,

Veranstaltungen und die Lagerung von Material benötigt es geeignete Räume. LSBT*IQ in Wiesbaden fehlt bislang ein Ort, an dem sie sich aufgehoben fühlen und eine zentrale Anlaufstelle, um Beratung und Unterstützung zu erhalten.

Als hilfreiches Instrument zur Akzeptanzförderung und der Stärkung von diskriminierten Minderheiten hat sich im Bereich LSBT*IQ die Einrichtung von Queeren Zentren erwiesen. Öffentlich geförderte Zentren dieser Art existieren in etwa 30 Städten bundesweit.

Ein Queeres Zentrum stärkt das Engagement der LSBT*IQ-Community und ermöglicht weiterhin gute Arbeit im Handlungsfeld sexuelle und geschlechtliche Vielfalt.

II. Demografische Entwicklung

(Hier ist zu berücksichtigen, wie sich die Altersstruktur der Zielgruppe zusammensetzt, ob sie sich ändert und welche Auswirkungen es auf Ziele hat. Indikatoren des Demografischen Wandels sind: Familiengründung, Geburten, Alterung, Lebenserwartung, Zuwanderung, Heterogenisierung, Haushalts- und Lebensformen)

Keine Auswirkungen.

III. Umsetzung Barrierefreiheit

(Barrierefreiheit nach DIN 18024 (Fortschreibung DIN 18040) stellt sicher, dass behinderte Menschen alle Lebensbereiche ohne besondere Erschwernisse und generell ohne fremde Hilfe nutzen können. Hierbei ist insbesondere auf die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung zu achten bei der Erschließung von Gebäuden und des öffentlichen Raumes durch stufenlose Zugänge, rollstuhlgerechte Aufzüge, ausreichende Bewegungsflächen, rollstuhlgerechte Bodenbeläge, Behindertenparkplätze, WC nach DIN 18024, Verbreitung von Informationen unter der Beachtung der Erfordernisse von seh- und hörbehinderten Menschen)

Da die konkreten Räumlichkeiten noch nicht feststehen, kann zur Barrierefreiheit keine Aussage getroffen werden. Es wird jedoch eine Barrierefreiheit angestrebt.

IV. Ergänzende Erläuterungen

(Bei Bedarf können hier weitere inhaltliche Informationen zur Sitzungsvorlage dargelegt werden.)

Bereits 2019 wurde ein Arbeitskreis Queeres Zentrum gegründet, der sich mit grundlegenden Fragestellungen eines Queeren Zentrums auseinandersetzt. In diesem von der LSBT*IQ-Koordinierungsstelle unterstützten Arbeitskreis sind u. a. Warmes Wiesbaden, Aidshilfe Wiesbaden, Pro Familia Wiesbaden und die Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität und die Initiative Lesbisch-Schwuler Eltern vertreten. Das im Arbeitskreis gemeinsam verabredete Vorhaben eines Beteiligungsprozesses wurde von der LSBT*IQ-Koordinierungsstelle von Beginn an begleitet und im November/Dezember 2020 auf der städtischen Beteiligungsplattform umgesetzt. Am Ende dieses Prozesses steht ein fertiges Konzept für ein Queeres Zentrum.

Das Konzept Queeres Zentrum nennt als Ziele des Zentrums: Stärkung der LSBT*IQ-Selbsthilfe, Stärkung der LSBT*IQ Selbstorganisation, Stärkung und Bündelung der Angebote für LSBT*IQ, Vernetzung bestehender Initiativen und Vereine; Abbau von Diskriminierung und Förderung der Akzeptanz, Förderung der Sichtbarkeit, Begegnungsstätte, Schutzort, Anlaufstelle für Information, Erstkontakt und Beratungsangebote, Ort für Veranstaltungen (Kultur, Bildung, Information). Die übergeordneten Handlungsfelder sind Beratung, Selbsthilfe, Gesundheit, Bildung, Jugend, Kultur, Community-Förderung, politisch-demokratisches Wirken.

Die Zielgruppen werden wie folgt definiert: LSBT*IQ (Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans*, intergeschlechtliche und queere Menschen); Menschen, die ihre sexuelle Identität und/oder ihre Orientierung keiner Kategorie zuordnen wollen oder können; Menschen, die von Mehrfachdiskriminierung betroffen sind (z.B. LSBT*IQ mit Behinderung, *People of Colour*); Familien von LSBT*IQ (z. B. Eltern bzw. Fürsorgepflichtige, von LSBT*IQ, Regenbogenfamilien etc.); Gruppen, die LSBT*IQ-Workshops besuchen (Jugendgruppen, Schulklassen, Multiplikator_innen). Insbesondere sollen Angebote umgesetzt werden für LSBT*IQ, die am Anfang ihres Coming Outs stehen; LSBT*IQ Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre; LSBT*IQ Flüchtlinge; Personen mit Beratungsbedarf zu LSBT*IQ-Themen; Regenbogenfamilien.

Die beteiligten Akteure gründen derzeit einen Trägerverein für ein Queeres Zentrum. Sowohl Einzelpersonen als auch Vereine sollen als Mitglieder beitreten können. Der Zusammenschluss hat eine Satzung erarbeitet und wird noch 2021 eine Gründungsversammlung abhalten. Ebenso wurde mit der Suche nach geeigneten Räumen begonnen. Für ein im kommenden Jahr frei werdendes Objekt in Biebrich fand bereits eine Begehung statt. Es wird weiterhin nach geeigneten Objekten gesucht.

Das Queere Zentrum wird vor allem durch das Engagement der ehrenamtlichen Mitglieder der LSBT*IQ-Gruppen und Vereine in Wiesbaden belebt. Ein Queeres Zentrum mit institutionalisierter öffentlicher Förderung verbessert zielgruppengerechte LSBT*IQ-Arbeit und ermöglicht den im Zentrum aktiven Initiativen und Organisationen, auf neue zielgruppenspezifische Anforderungen und gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren. Die Qualität und Professionalität der Arbeit soll durch hauptamtliche Fachkräfte sichergestellt werden, welche die Leitung des Queeren Zentrums und insbesondere die pädagogische Arbeit übernehmen.

Die vorliegende Kalkulation beläuft sich auf 300.000 Euro p.a. beinhaltet folgende Kosten:

- Personalkosten für 2 Stellen
- Sachkosten für Betrieb, Reinigung, Verwaltungskosten, IT, Versicherungen und Öffentlichkeitsarbeit
- eine kalkulatorische Miete
- einmalige Sachkosten für Sanierung/ Renovierung sowie Einrichtungen und Ausstattungen

Seitens Dezernat I wurde versucht, die Belastung für die Stadt Wiesbaden in der aktuellen Haushaltslage zu reduzieren. Für den Haushalt 2022/23 wurden die benötigten Mittel daher auf 100.000 Euro in 2022 und 200.000 Euro in 2023 gekürzt: Es wird davon ausgegangen, dass mit einem Betrieb des Zentrums frühestens erst im 2. Halbjahr 2022 zu rechnen ist. Zudem wurde die kalkulatorische Miete herausgerechnet, da der Betrag noch nicht bekannt ist. Es wird weiterhin vorgeschlagen, zunächst mit einem Personalbedarf von einer VZÄ zu starten. Eine Evaluation über den tatsächlichen personellen und finanziellen Bedarf kann erst nach Inbetriebnahme des Zentrums stattfinden.

V. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen.)

Die Aktivitäten der Gruppen und Vereine sind nicht gewinnorientiert. Sie verfügen somit nicht über die nötigen Mittel, um ein Queeres Zentrum ohne finanziellen Förderung zu tragen. Wenn keine finanzielle Unterstützung seitens der Stadt Wiesbaden erfolgt, kann das Queere Zentrum nicht betrieben werden.

Wiesbaden, 29. August 2021

I/LSBTIQ ☎ 31- 4048


Gert-Uwe Mende
Oberbürgermeister